

## *Gliederung der Arbeit*

zwischen dem 14. und 24. März 1997, also 6 bis 8 Wochen nach den Wahlen vom 2. Februar 1997, wodurch bereits mit einer gewissen Validitätseinbusse zu rechnen ist, da die Zuverlässigkeit der Antworten mit zeitlicher Distanz zum Wahltag abnimmt.

### *Aggregatdaten*

Seit den ersten Landtagswahlen nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1945 bis zu den Landtagswahlen 1997 haben insgesamt 17 Wahlgänge stattgefunden. Dabei sind insgesamt 703 Kandidatinnen zu den Wahlen angetreten. Die Wahlergebnisse sind in Akten im Landesarchiv dokumentiert und können dort eingesehen werden.<sup>33</sup> Die Wahlakten geben Aufschluss über das Abschneiden der Kandidatinnen und der antretenden Parteien, die Mandatsverteilung, sowie über allfällige Wahlbeschwerden. Alle Resultate wurden im Rahmen dieser Arbeit detailgenau in Datenblättern neu erfasst, damit eine computergestützte statistische Auswertung vorgenommen werden konnte. Seit der Einführung des Kandidatenproporz, der erstmals bei den Landtagswahlen 1974 zur Anwendung gelangte, sind die Stimmengewinne der Parteien und Kandidatinnen nach Gemeinden getrennt erfasst. Man kann den Daten auch entnehmen, wie viele Stimmzettel unverändert oder verändert waren und welche Kandidatinnen auf den Stimmzetteln gestrichen wurden oder Stimmen von Wählerinnen anderer Parteien erhalten haben.

## ***1.5 Gliederung der Arbeit***

In Kapitel 2 werden Merkmale des politischen Systems Liechtensteins beschrieben, die für das Wahlverhalten von grosser Relevanz sein dürften. Wir befassen uns dabei mit der Staatsform, dem Stimm- und Wahlrecht, der Parteien- und der Medienlandschaft in Liechtenstein. Die Analyse der Staatsform soll zeigen, welche verfassungsrechtlichen Organe vom demokratischen Wahlentscheid berührt sind und welcher Stellenwert daher den Landtagswahlen zukommt. Diese institutionelle Grundvoraussetzung von Wahlen wird ergänzt durch einen weiteren

<sup>33</sup> Landesarchiv 1945 ff.